



NACHSPIEL

Brahms im Schlaf

Christian Hubschmid

Es geschah im dritten Satz. Meinem Sitznachbarn fielen die Augen zu. Brahms' Sinfonie brauste durch einen Sturm der Gefühle, doch der Kopf des Mannes sank unaufhaltsam dessen Brustkorb entgegen. «Auch Schlaf ist eine Form der Kritik, vor allem im Theater», hat George Bernard Shaw gesagt. Damit bin ich überhaupt nicht einverstanden. Warum soll man zum Kulturgenuss nicht schlafen dürfen? Schlaf kann durchaus eine Form der Aufmerksamkeit sein.

Musik hören kann man gut im Schlaf. EEG-Messungen an Neugeborenen haben ergeben, dass Kinder im Schlaf Grundrhythmen und Tonfolgen voraussehnen können. Auch ich hörte oft eine CD im Bett. Dann schlafte ich nach zwei, drei Stücken ein und wache erst wieder auf, wenn nach dem Ende der CD eine längere Stille eintritt. Trotzdem fühle ich mich von der Musik durchdrungen, als hätte ich ihr bewusst zugehört.

Die Augen schliessen und den Gedanken freien Lauf lassen ist ein besonderes Vergnügen. Ein wohliges Träumen, ein Abschweifen und Fantasieren, getrieben von der Musik. Musikexperten würden es wohl als respektloses, fliegelautes Baumasentum bezeichnen.

«Dem Mann neben mir hätte er wohl die Geige über den Kopf gehauen» «die aufmerksamste Beobachtung der Töne» die wahre Art des Genusses sei. Der Besucher solle sich so verhalten, «als wenn er in der Kirche wäre, ebenso still und unbeweglich, und mit so vor sich auf den Boden schenenden Augen».

Ganz so weit geht der Geiger Daniel Hope nicht. In seinem Wegweiser für Konzertgänger beklagt er sich zwar bitter über Zuhörer, die ihrer Mündigkeit nicht standhalten und zu schnarchen beginnen. Schlaf wirke im Konzert fatal, schreibt er, vor allem für die Künstler auf der Bühne. Ein Auge schliessen lässt er «nur im Einzelfall» gelten. Dem Mann neben mir hätte er wohl die Geige über den Kopf gehauen.

Letzterer ist an diesem Abend noch mehrmals eingeknickt. Und immer wieder mit Schrecken aufgewacht. Ich hätte ihm am liebsten gesagt, dass ich Schlafen im Konzert ganz in Ordnung finde. Aber reden darf man ja noch weniger. Ausser bei Wagner. Jedenfalls, wenn nach Oscar Wilde geht, der sagte: «Ich liebe Wagners Musik. Sie ist so laut, dass man die ganze Zeit reden kann.»

Daniel Hope: «Wann darf ich klatschen? Ein Wegweiser für Konzertgänger», Rowohlt, 253 S., Fr. 16.90

SINGLE

- 1 (-) STAY THE NIGHT James Blunt
- 2 (1) LOCA Shakira feat. El Cata
- 3 (3) ONLY GIRL (IN THE WORLD) Rihanna
- 4 (2) LOVE THE WAY YOU LIE Eminem feat. Rihanna
- 5 (4) DJ GOT US FALLIN' IN LOVE Usher feat. Pitbull
- 6 (5) WONDERFUL LIFE Hurts
- 7 (45) RUN Leona Lewis
- 8 (8) DYNAMITE Taio Cruz
- 9 (6) WE NO SPEAK AMERICANO! Yolanda Be Cool vs DCup
- 10 (16) LEGANDA & HELDA Bligg

ALBUM

- 1 (-) BART, ABER HERZLICH Bligg
- 2 (2) SALE E SOL Shakira
- 3 (-) BERLINS MOST WANTED Berlin's Most Wanted
- 4 (1) COME AROUND SUNDOWN Kings of Leon
- 5 (3) THE GREATEST HITS SESSION Bellamy Brothers & Gôla
- 6 (5) IN AND OUT OF CONSCIOUSNESS Robbie Williams
- 7 (8) HERZ Adrian Stern
- 8 (4) ONE TEAM, ONE SPIRIT Gotthard
- 9 (7) ROCK SYMPHONIES David Garrett
- 10 (6) NEED TO BELIEVE Gotthard

FILM

- 1 (18) RED 24 246 Besucher, Total 26 487 (1 W)
- 2 (2) SENNTENTUNTSCHI 15 906 Besucher, Total 73 149 (3 W)
- 3 (-) JACKASS 3-0 12 776 Besucher, Total 12 776 (1 W)
- 4 (11) WALL STREET: MONEY NEVER ... 12 086 Besucher, Total 42 345 (2 W)
- 5 (3) DESPICABLE ME 11 136 Besucher, Total 165 199 (5 W)
- 6 (4) LIFE AS WE KNOW IT 9 959 Besucher, Total 24 730 (2 W)
- 7 (5) THE SOCIAL NETWORK 6 815 Besucher, Total 70 668 (4 W)
- 8 (7) EAT PRAY LOVE 5 422 Besucher, Total 131 404 (6 W)
- 9 (6) PIRANHA 3-D 4 410 Besucher, Total 34 347 (3 W)
- 10 (23) SOMMERVERGÖL 3 998 Besucher, Total 5 394 (1 W)

DVD

- 1 (1) SEX AND THE CITY 2 Carrie and Co. in Abu Dhabi
- 2 (2) DRACHENZÄHMEN LEICHT gemacht. Trickfilm-Höhenflug
- 3 (-) STREET DANCE 3-0 Hip-hop und Ballett in 3-D
- 4 (3) IRON MAN 2 Robert Downey Jr. als Superheld
- 5 (-) DIE SCHÖNE UND DAS BIEST Digital restaurierter Disney-Klassiker
- 6 (4) DEAR JOHN Traumromanze nach Nicholas Sparks
- 7 (-) CHAMPIONS Mario Riva auf Glattis
- 8 (5) ROBIN HOOD Russell Crowe reitet durch die Walder
- 9 (6) A NIGHTMARE ON ELM STREET Remake des Horrorfilm-Klassikers
- 10 (7) REPRO MEN Jude Law handelt mit Organen

BELLETTRISTIK

- 1 (1) MELINDA NADJ ABONJI »laufen fliegen auf!«
- 2 (2) KEN FOLLETT »Sturz der Titanen«
- 3 (-) SOPHIE KINSella »Mini Shopaholic«
- 4 (4) ELIZABETH GEORGE »Wer dem Jede geweht«
- 5 (5) IAN MCEWAN »Solar«
- 6 (3) HANSJÖRG SCHNEIDER »Hunkeler und die Augen des Odipus«
- 7 (-) SILA SÖNMEZ »Das Ghetto-Sex-Tagebuch«
- 8 (7) MARTIN SUTER »Der Koch«
- 9 (8) JUSSI ADLER-OLSEN »Schändlung«
- 10 (6) JOY FIELDING »Das Verhängnis«

SACHBUCH

- 1 (1) NATASCHA KAMPSCH »309 Tage«
- 2 (2) RHONDA BYRNE »The Power«
- 3 (-) NICOLE DILL »Leben! Wie ich ermordet wurde«
- 4 (3) GUINNESS WORLD RECORDS »2011«
- 5 (-) KEITH RICHARDS »Life«
- 6 (5) THILO SARRAZIN »Deutschland schafft sich ab«
- 7 (4) RICHARD DAVID PRECHT »Kunst, kein Egoist zu sein«
- 8 (-) GANGA J. ARATNAM »Wie die Reichen denken«
- 9 (-) JAMIE OLIVER »James 30 Minuten Menüs«
- 10 (6) PASCAL VOGGENHUBER »Entdecke deine Sensitivität«

Friedhof der Flugzeuge

Tipp der Woche: Die berührend schöne Fotoserie «Decommissioned»

Irgendwann landet alles auf dem Müll. Das gilt sogar für eine Ikone wie die Boeing 747, besser bekannt als Jumbojet. Das Zürcher Fotografpaa Andreana Scanderbeg und Alexander Sauer hat für seine Fotoserie «Decommissioned» (also: außer Dienst gestellt) eine Endstation für Flugzeuge besucht – den Mojave Air and Space Port in der kalifornischen Mojave-Wüste. Was hier zum letzten Touchdown aufsetzt, ist gekommen, um zu sterben.

Hunderte ausrangierter Jets von Boeing bis Lockheed und Airbus stehen neben den verwaisten Start- und Landebahnen. Nach einem Leben in der Luft wirken die Maschinen müde, ihre Tragflächen hängen herab und müssen gestützt werden. Manche haben die Triebwerke fallengelassen, andere ihr Heck verloren, als könnten sie die Last nicht mehr tragen. Mitunter waren schon die Abwracker

da und haben begonnen, den Fliegern das Herz herauszureissen, so dass kaum mehr als eine Metallröhre geblieben ist.

Bei Scanderbeg & Sauer sind uns die ehemaligen Giganten der Lüfte ein letztes Mal ganz nah. Ihre Fotos halten pietätvoll Abstand und lassen den Objekten die Würde, die sie nach ihrem letzten Dienstflug verdient haben. So bleibt etwas von der einstigen Erhabenheit der Jets erhalten, eine stille Schönheit, die nun von Wüstenstaub bedeckt ist. Und den würde man sofort gerne liebenvoll mit der Hand wegvischen.

SVEN BOEDEKER

★★★ A. SCANDERBERG & A. SAUER: «Decommissioned». Das Buch kostet 38 Fr. Die Ausstellung ist noch bis 24.12. in der Zürcher Galerie Widmer + Theodoridis zu sehen.



Kunst



BERN: Neue Arbeiten von Yves Netzhammer im Kunstmuseum, bis 27.2.

An Spiegelwänden erscheinen seltsam poetische und skurrile Bilder und Objekte, ein Alpenpanorama steht kopf, riesige Vorhänge werden wie von Geisterhand geöffnet, und dazu ertö-

nen Klangcollagen. Yves Netzhammer entwirft aus Bildern, Objekten und Klängen eindringliche Bildwelten, in die der Besucher eintauchen kann. In der Werkschau «Das Reservat der Nachteile» füllen die begehbaren, computeranimierten Installationen des 40-jährigen Zürchers ganze Räume, die er zum Teil eigens für die Ausstellung entwickelt hat. Dabei wird der Besucher ebenso mit traumatischen Angstzuständen während eines Autounfalls als auch mit der zunehmenden Anonymität in unserer Gesellschaft konfrontiert. (RP) ★★★